

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	75 (2002)
Heft:	2
Rubrik:	Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Letzte Meldungen

NACHRICHTEN

Zum Geburtstag als Briefmarke

nlz. Dass ein Gebäude Geburtstag feiert, ist zwar selten, aber es ist ja auch ein Spezielles: Am 1. April jährt sich zum 100. Mal die Einweihung des Bundeshauses. Beim Fest wird nicht geknausert: 470 000 Franken soll es kosten, dazu kommt ein Rundgang auf dem Internet und die Lancierung einer Briefmarke.

200 000 Personentage für die Gemeinschaft

er. Der Zivilschutz leistete im vergangenen Jahr rund 200 000 Personentage im Dienste der Gemeinschaft. Wie bereits im 2000 schlugen vor allem die über 71 000 Diensttage für die Aufräum- und Instandstellungsarbeiten nach dem Sturm «Lothar» von Ende 1999 zu Buche.

Zusatzvereinbarung mit Norwegen

jn. Der Bundesrat hat eine Ergänzung zur bestehenden Zusammenarbeitsvereinbarung – Memorandum of Understanding (MoU) – zwischen der Schweiz und dem Königreich Norwegen genehmigt. Dadurch wird der rechtliche Status der an Übungen der beiden Luftwaffen in der Schweiz oder in Norwegen beteiligten Personen verbessert. Dieses Vorgehen wurde letztes Jahr erstmals praktiziert und hat sich bewährt.

WK 2003

2003 werden grundsätzlich all jene Formationen aufgeboten werden, die gemäss Zweijahres-Rhythmus in diesem Jahr WK-pflichtig sind sowie die Truppen, die im Einjahres-Rhythmus Dienst leisten.

Liquidation der Überbestände

er. Die Liquidation der Überbestände aus der Armee 95 befindet sich auf Zielkurs und kann nach heutiger Beurteilung innerhalb der vorgegebenen Zeiten abgebaut werden.



Foto: Fleurop-Interflora Schweiz/Suisse

So entstand der Valentinstag

Die Inder kannten ihn, die Römer feierten ihn ebenfalls – und Shakespeare erwähnte ihn gleich zweimal. Die Rede ist vom «Tag der Liebe», der heute praktisch weltweit ein Begriff ist.

Eines ist sicher: Der 14. Februar als Liebestag hat Tradition. Schon im alten indischen Kalender war dieser der Göttin der Ehe gewidmet, und auch später wurde er als Tag der Liebe immer wieder neu entdeckt. So beispielsweise von den Alten Römern. Sie weihen diesen Tag der Göttin Juno. Und da diese als Ratgeberin der Frauen galt, entstand bei den alten Römern der seltsame Brauch einer Liebeslotterie. Bei dieser Gelegenheit wurden die Namen junger Frauen in einem Holzkasten gesammelt, welche dann von jungen Männern gezogen wur-

den. Paare, die auf diese Weise zusammenkamen, wurden für das betreffende Jahr, das damals im März begann, als Partner betrachtet.

Wie aber kam es zum heutigen Valentinstag? Der christliche Klerus machte es sich zu eigen, heidnische Feste zu übernehmen. Und da der 14. Februar mit dem Tag der Enthauptung des Hl. Valentin fast identisch war, nannte man ihn Valentinstag. Flugs ersetze man zudem die Liebeslotterie durch eine, bei der man den Namen eines Heiligen zog und diesem dann nachzueifern hatte.

Unnötig zu sagen, dass Liebeslose besser gefielen, und so kam man im 14. Jahrhundert auf die ursprüngliche Form der Sitte zu-

rück. In Frankreich in Form einer Liebeslotterie, in England hingegen durch den Brauch, die erste Begegnung des Tages darüber entscheiden zu lassen, wer jemandes Valentine wurde.

Auslöser der Idee hingegen, Blumen zu schenken, war der Londoner Schriftsteller Samuel Pepys. Dieser schrieb am 14. Februar 1667 seinem angebräuten Weib einen Liebesbrief. Und seine Frau war darüber so entzückt, dass sie ihren Ehemann mit Blume beglückte. Brief- und Blumenaustausch aber wurden von der noblen britischen Gesellschaft – und später auch vom Volke – nachgeahmt. Wie beliebt im übrigen der Valentinstag damals schon gewesen sein muss, zeigt auch die Tatsache, dass Shakespeare ihn sowohl im Sommernachtstraum als auch in Hamlet erwähnte.

Schliesslich wurde das winterliche Blumenschenken vor allem während der jüngsten Nachkriegs-Depression für eine breite Bevölkerung zu einem echten Bedürfnis. Deshalb wurde der Valentinstag 1947 in Frankreich und Belgien populär, 1949 in der Schweiz und 1950 in Deutschland.

Heute ist der 14. Februar jener Tag, an dem weltweit am meisten Blumen geschenkt werden. In der Schweiz tut das an diesem Tag jeder dritte Erwachsene!

SCHWEIZER ARMEE

Transformation in die A XXI

Sie wird in drei Phasen ablaufen: 2000–2003 Vorbereitung, 2004 Überführung, 2005 Konsolidierung. Parallel dazu erfolgen Massnahmen zu materiellen und personellen Überführung sowie zur Anpassung der Infrastruktur und Verwaltung.

Sprengstoff aus Gotthardtunnel

Mit der Sanierung des Gotthardstrassentunnels wurde das Sprengobjekt von strategischer Bedeutung abgebaut.